Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Halver
Ausgabe 3/2021

Aus dem Inhalt:

- Ambulante Hospiz-arbeit in Halver
- Loslassen
- Wir Drei vom Friedhof

Los-lassen

INHALT

Editorial	2
Ambulante Hospizarbeit in Halver	3
Begleitung beim Loslassen	4 – 5
Wir Drei vom evangelischen Friedhof	6 – 7
Loslassen	8 – 9
Adieu - Abschied von Familie Schwolow	10 – 11
Besondere Termine	11
Gemeindekalender	12 – 13
Schon den Kigo gesehen?	14 – 15
Abkündigungen	18
Anschriften	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Hrsg.:	Evangelische Kirchengemeinde Halver, Kirchstraße 7
Redaktion:	Heike Esken (V.i.S.d.P.), Kerstin Escher, Britta Ober
Layout:	Sabine Grotehans
Druck:	Walter Müller GmbH, Oberbrügge
Auflage:	3.900 Exemplare
Verteilung:	kostenlos an evangelische Haushalte durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Redaktionsschluss: 15.09.2021

Editorial

Etwas sein lassen / hinter sich lassen und los-gehen zu Neuem: für Sie ein anregender Gedanke? Oder ein beängstigendes Gefühl? Wenn ein Baby lernt, etwas bewusst loszulassen, macht es einen bedeutenden Entwicklungsschritt. Abgeben können und müssen bleibt Lebensaufgabe. Lernen, mit leeren Händen dazustehen und staunen, wie Gott sie wieder füllt: die größer werdenden Kinder loslassen und neue Familienmitglieder dazu gewinnen. Fähigkeiten, und damit Aufgaben loslassen, wenn die eigenen Kräfte nachlassen und Ge-„lassen"-heit kennen lernen. Mit wieviel Wehmut Loslassen auch je nach Rolle verbunden ist (sich „stehengelassen" oder eben „los-gelassen" fühlen): festhalten zu wollen ist anstrengend und ungesund.

Loslass-Themen beschäftigen Menschen aus unserer Gemeinde, die auf den nächsten Seiten davon erzählen. Viele, gerade junge Menschen in unserer Gemeinde, werden Matthias Schwolow und seine Familie vermissen, die eine wichtige Zeit lang ihre Persönlichkeit und Kraft hier investiert haben. Soviel Übung wir im Loslassen auch erwerben: auf den Schmerz, liebe Menschen und letztlich das eigene Leben ganz loszulassen, werden wir nicht vorbereitet sein. Gut, dass Gott auch dann Menschen an unsere Seite schickt. Darum will ich darauf vertrauen, dass Gott das Bungee-Seil, mit dem wir durch's Leben sausen, fest in seiner Hand hält.

Kerstin Escher

Ambulante Hospizarbeit in Halver

Das Leben als Sterbende, und als Lebende die Sterbenden loszulassen, gehört zu größten Herausforderungen für Menschen – auch für Christen.

Sterbenden in ihrer letzten Lebensphase ein würdevolles Leben zu ermöglichen, und ihnen durch liebevolle Begleitung und Beratung zu helfen, eine hohe Lebensqualität zu erhalten – das ist das Zentrum aller Hospizarbeit.

Viele kennen das stationäre Hospiz in Lüdenscheid in der Bonhoefferstraße. Im Unterschied dazu kommen bei der ambulanten Hospizarbeit ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Sterbenden nach Hause, ins Alten- und Pflegeheim oder ins Krankenhaus.
Sie spenden Trost und begleitende Hilfe, entlasten die Angehörigen in der Zeit des Abschieds und darüber hinaus. Dabei werden die Wünsche der Betroffenen und ihrer Familien in den Mittelpunkt gestellt.
Der ambulante Hospizdienst versteht sich als Ergänzung zu anderen sozialen Diensten. Alle Begleitung ist kostenfrei.

Seit einigen Jahren wurde auch in Halver unter der Begleitung der evangelischen Allianz und der römisch-katholischen Kirchengemeinde ein „ambulanter Hospizdienst“ aufgebaut. Wir arbeiten dabei eng mit dem „Arche Lüdenscheid e.V.“ zusammen, der für diesen ehrenamtlichen Dienst Menschen besonders aus- und fortbildet und dann auch die praktische Arbeit koordiniert und begleitet.

Wenn eine Begleitung angefragt wird, kommt eine speziell als Palliativ-Krankenschwester ausgebildete Koordinatorin zu einem ersten Kontaktgespräch ins Haus. Aus diesem Gespräch wird deutlich, ob und in welcher Art eine Begleitung zustande kommt und wer von den ehrenamtlichen Hospizbegleitenden am besten für diese konkrete Situation geeignet ist.

Wir können nur ermuntern, diese Hilfe anzufragen.

Wenden Sie sich bitte dazu oder auch, wenn Sie selber Interesse haben, in der Sterbebegleitung ausgebildet zu werden, an:
Arche Care Haus, Karlshöhe 6A, 58513 Lüdenscheid
0 23 51 – 6 63 13 10 oder 6 63 13 11
Email: kontakt@arche-luedenscheid.de

Die Arche bietet auch nach dem Sterben eines lieben Angehörigen eine besondere Begleitung für Kinder und Familien an:
Email: kindertrauer@arche-luedenscheid.de
0 23 51 - 6 63 13-13

Alle Informationen sind auch zu finden auf der Homepage: www.arche-luedenscheid.de

Gerne können Sie sich auch an Pfarrer Martin Pogorzelski wenden: 0 23 53 - 90 31 39
Mail: martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Martin Pogorzelski

Begleitung be

Ein normaler Gottesdienst im November 2019. Die „Arche“ stellt ihre Arbeit der ehrenamtlichen Sterbebegleitenden vor. Sterben – ein Thema, das uns alle betrifft. Ich fühle mich einerseits fasziniert von der Arbeit, andererseits hilflos. Das möchte ich ändern und melde mich wenige Tage später zum Ehrenamtlichen-Kurs für Sterbebegleitende an.

Foto: S.Grotehans

Im spannenden Corona-Jahr findet der Kurs dann mit vielen Hindernissen statt und ich bekomme in Gesprächen, Selbstreflektion und interessanten Informationen das „Rüstwerkzeug“ für meine zukünftige Ehrenamtsarbeit. Innerlich merke ich aber immer wieder, dass ich mich nicht vereinnahmen lassen will. Trotzdem: Seit November 2020 gehöre ich nun zu den Begleitenden in Wartestellung.

Es dauert nicht ganz einen Monat, da geht das Telefon. Eine der Koordinatorinnen der Arche ist am anderen Ende und fragt, ob ich Zeit für eine Begleitung hätte. Ich sage zu und mir werden einige Fakten zur Person gesagt, die betreut werden soll. Ein Treffen für den Nachmittag wird ausgemacht, an dem die Koordinatorin mich vorstellen möchte. Ich lege auf und mir wird klar: „Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Was erwartet mich? Werde ich der Situation gerecht handeln können?“
Dann kommt der Nachmittag und alles ist anders, als ich es mir vorher ausgemalt habe. Ich sitze am Bett eines Menschen, der kaum noch reden kann. Aber ich merke, dass es ihm guttut, dass ich da bin. Ich habe die Möglichkeit, einen Psalm zu lesen, weil er diese so gerne hört. Ich kann mit ihm beten. Ich weiß, ich habe nichts zu geben, und doch gebe ich so viel.
Zwei Tage später schaffe ich den nächsten Besuch. Dieses Mal ist die Tochter dabei.

Foto:pixabay

im Loslassen

Ich sehe, mit welcher Liebe sie ihren Vater versorgt, der kaum noch für mich wahrnehmbar reagiert. Ich merke, wie gut es ist, auch für die Angehörigen Ansprechpartner zu sein. Dem anderen zu vermitteln, dass er nicht allein ist und unterstützt wird.
Beim dritten Besuch ist abzusehen, dass es bald zu Ende geht. Ich habe die Möglichkeit, Vater und Tochter noch unter Gottes Segen zu stellen. Am nächsten Morgen bekomme ich dann die Mitteilung, dass der Vater in der vergangenen Nacht friedlich eingeschlafen ist.

Die erste Begleitung ist zu Ende und ich spüre in mir, dass die Hilflosigkeit durch die Dankbarkeit der Angehörigen weit übertroffen wird.

Bei der nächsten Begleitung darf ich beim Eintreten des Todes bei der Familie sein und es ist gut zu sehen: Die Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott ist ein wahrer Trost und in aller Traurigkeit des Verlusts schenkt sie Lebenskraft.
Ich weiß nicht, wann die nächste Begleitung ansteht, was dann auf mich zukommt, aber ich weiß, dass ich immer in vorbereitete

Foto:pixabay

Situationen komme, in denen ich in all meiner Schwachheit anderen eine Stütze sein kann. Ich schenke Zeit und bekomme so viel zurückgeschenkt. Manchmal reicht es einfach, am Bett zu sitzen und da zu sein. Ganz nach dem alten Kirchenlied: „…nichts hab‘ ich zu bringen, alles Herr bist du“.

Wir müssen geliebte Menschen irgendwann loslassen, können aber auch Ängste und Bedenken loslassen. Mancher Verlust ist dann auch ein Gewinn.

Jens Riedel

Wir Dr evangelischen

Der Friedhof als Arbeitsplatz? Welche Augaben anfallen und wie vielseitig sie sind, berichtet Ullrich Streppel, Leiter, Organisator und „Gute Seele" des Friedhofs der Evangelischen Kirchengemeinde Halver.

Fotos: S. Grotehans

Wir drei, das sind Matthias Bawarnitz – seit dem 1.3.2019 dabei – Frank Petzel, der dieses Jahr sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte und ich, Ulrich Streppel, seit 32 Jahren beim Friedhof angestellt und davon 25 Jahre als Leitung.

Zusammen mit der Friedhofsverwaltung, also Tatjana Stupar und Maria Dolores Oberberg, sind wir dem Friedhofsausschuss des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Halver unterstellt. Dort wird über sämtliche Belange des Friedhofs beraten und entschieden.
Unsere Aufgabenbereiche sind sehr vielseitig. Unter anderem das Ausheben und Schließen der Gräber mit dem Bagger oder Urnengräber von Hand mit dem Erdbohrer ausheben. Grabanlagen erstellen, neue Gräber herrichten, abgelaufene Gräber abräumen und einebnen. Grabpflege der Gemeinschaftsgräber und der Gräber mit Treuhandverträgen gehört dazu. Die Pflege und Instandhaltung der gesamten Friedhofsanlage, wie Rasen mähen, Laub saugen,

ei vom Friedhof Halver

Hecke schneiden, Müll und Kompost entsorgen. Wobei das Rasenmähen durch die immer größer werdenden Freiflächen infolge der Feuerbestattungen einen großen Aufwand mit sich bringt.

Auch im Winter gibt es reichlich zu tun: Neben Beerdigungen, die ja über das ganze Jahr stattfinden, werden im Winter die Maschinen gewartet und instandgesetzt, Abfallkästen repariert und Bänke gestrichen. Schneeräumen ist natürlich auch angesagt. Für die Reinigung der Kapelle ist Frau Lippert zuständig.

Man hat auch viel persönlichen Kontakt zu den FriedhofsbesucherInnen und den Trauernden, die einen geliebten Menschen verloren haben, kommen, um sich eine Grabstelle auszusuchen, und die dabei Beratung brauchen. Hierbei kommt es auch zu persönlichen und seelsorgerlichen Gesprächen. Das Planen der Beerdigungen erfolgt zusammen mit den Bestattungsunternehmen und der Friedhofsverwaltung, mit der wir in ständigem Kontakt stehen.

Das Kirchenjahr endet mit einem Gottesdienst am Ewigkeitssontag im November in der Johannes-Kapelle. Für uns beginnt nun eine etwas ruhigere Zeit, bevor es dann im Frühjahr wieder turbulent losgeht.

Ulrich Streppel

Fotos: S. Grotehans

Loslassen Loslassen Loslassen

Wenn Jesus Menschen zu seinen Jüngern (Schülern) machte, fing das oft mit einer Aufforderung an, die lautete: **„Folge mir nach!“**. Wer diesem Aufruf folgte, der musste im Gegenzug andere Dinge loslassen.

Levi ließ die einträgliche Zollstation hinter sich, Petrus und seine Berufskollegen Johannes und Jakobus ließen den Fischereibetrieb hinter sich und verabschiedeten sich (auf Zeit) von ihren Familien. Sie alle mussten loslassen. Der reiche junge Mann, der zu Jesus kam und den Weg zum echten, zum ewigen Leben suchte, war im Unterschied zu den zuerst Genannten nicht bereit, seinen Reichtum loszulassen und Jesus zu folgen.

Jesus zu folgen, ein Jünger zu sein, hat also auch mit Loslassen zu tun. Glauben bedeutet also auch, dass ich bereit werde, eigene Pläne und Ideen loszulassen und mich auf die Ideen einzulassen, die Jesus Christus für mein Leben hat.

Und genau das führt immer wieder zu Spannungen. Wo halte ich an meinen eigenen Vorstellungen fest, wie das Leben aussehen muss, und wo bin ich bereit, los- und mich auf Gottes Ideen einzulassen.
Sehr zugespitzt formuliert Jesus einmal: **„Denn wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich und für Gottes rettende Botschaft aufgibt (loslässt), der wird es für immer gewinnen.“ (Mk. 8,35).**
Glaube bedeutet auch Loslassen. Aber Glauben bedeutet auch, etwas Neues zu bekommen und festzuhalten. Das Neue ist das Leben, das Gott uns schenkt. Das Neue, das wir bekommen, ist die Beziehung zu Gott. Und damit reicht Gott uns seine Hand, die uns festhält und nicht mehr loslässt. Das ist das Großartige am Glauben. Wir Menschen sind vergänglich, und das bedeutet, dass wir in unserem Leben früher oder später einmal alles loslassen müssen. Wir müssen irgendwann auch das loslassen, was uns ganz wichtig ist und von dem wir uns nicht vorstellen können, es loszulassen. Am Ende müssen wir alles loslassen, was uns im Leben wichtig war. Wir müssen vor allem auch alle Menschen loslassen, mit denen wir gelebt und die wir geliebt haben. Das gehört zur Wirklichkeit unseres menschlichen Lebens.

Und das ist eine erschreckende Wahrheit. Das hören wir und das denken wir auch nicht gerne. Aber so ist menschliches Leben. Wir müssen alles früher oder später einmal loslassen.

Jesus war dabei, sich von seinen Jüngern zu verabschieden. Er verabschiedete sich also von denen, die er aufgefordert hatte, ihm mit allen Konsequenzen nachzufolgen. Da merkte er, wie die Jünger darüber erschraken, dass diese Zeit jetzt zu Ende sein würde und sie wieder loslassen sollten. Drei Jahre war Jesus Dreh- und Angelpunkt ihres Lebens gewesen und jetzt sprach er von seinem Sterben.

In diese Situation hinein sagte Jesus zu ihnen: **„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten? Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin" (Joh 14,1 – 3).**

er holt uns in seine neue Welt. Wir dürfen bei ihm sein und zwar für immer zusammen mit allen, die sich ihm ebenfalls anvertraut haben, die die Einladung des Glaubens angenommen haben.

Und so ist das Loslassen nicht die letzte Wirklichkeit über unserem Leben. Die letzte Wirklichkeit über unserem Leben ist, dass wir gehalten sind, dass Gott uns festhält und wir uns im Glauben an ihm festhalten dürfen.

Foto: pixabay

Damit macht er ihnen deutlich: Auch der Tod, auch das letzte Loslassen, das jedem von uns in dieser Welt bevorsteht, ist nicht alles. Es gibt etwas, das wir auch im Sterben nicht loslassen müssen. Und das ist die Beziehung zu Jesus und zum Vater im Himmel. Was wir nie loslassen müssen, ist der Glaube, ist das Vertrauen, ist die Hand Gottes, die uns festhält, wenn wir uns ihm anvertrauen.

Die Beziehung zu Gott reißt auch im Tod nicht ab. Die Hand Gottes hält uns fest und

Vor diesem Hintergrund dürfen wir dann lernen, auch immer wieder Dinge loszulassen. Wir können lernen, eigene Vorstellungen und Träume loszulassen und auch Menschen loszulassen, die uns wichtig sind. Wir dürfen es glauben: Ich verliere nicht alles, auch wenn ich loslassen muss. Gott hält mich fest, er lässt mich nicht los. Und auch das, was ich loslassen muss, und die Menschen, die ich loslassen muss, sind in seiner Hand. Er lässt uns nicht los!

Christoph Dickel

Adieu - Abschied von Fam

Abschiedsreden an Matze und Katrin

Abschiedsworte von Matze, es fällt schwer

Prebyteriumsvorsitzende Heike Esken überreicht das Abschiedsgeschenk der Gemeinde

Mattias (Matze) Schwolow, unser Jugendreferent, hat uns zum 1.10.2021 mit seiner Familie Richtung Brandenburg verlassen. Dort warten neue berufliche Herausforderungen auf ihn, in die ihn Gott berufen hat.

Wir blicken zurück auf sieben segensreiche Jahre, die er in unserer Kirchengemeinde, im CVJM und auch an anderen Stellen aktiv war und nachhaltige Spuren hinterlassen hat. Wir haben ihn, seine Frau Katrin und die Kinder Paula und Levi mit einer Feier im CVJM und mit einem Abschiedsgottesdienst in der Nicolai-Kirche mit anschließendem Grillen verabschiedet. Im Gottesdienst dankten ihm auch Ulrike Grigull für den CVJM Halver mittels Videobotschaft, Stefan Schick in Vertretung für Klaus Salscheider, für den Kreis der Jugendreferenten aus dem Kirchenkreis und auch sein neuer Arbeitgeber – die Perspektiv-Fabrik – schickte Grüße.

Als Kirchengemeinde sind wir unglaublich dankbar für alle Mitarbeit von Katrin und für alles, was Matze bei uns bewegt hat. Sein Schwerpunkt lag u.a. darauf, junge Menschen zu befähigen, viele Dinge im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen selbst zu gestalten. Darum sind wir zuversichtlich, dass wir die Zeit, bis wir eine/n NachfolgerIn gefunden haben, gut überbrücken können.

Bitte beten Sie dafür, dass wir erkennen, wen Gott zukünftig in diese Aufgabe berufen möchte. Matze und seiner Familie wünschen wir von ganzem Herzen Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben und hoffen gleichzeitig den Kontakt halten zu können. Adieu!

Heike Esken

ilie Schwolow

Schwerer Abschied auf beiden Seiten

Abschieds-Grillen auf dem Kirchplatz

Im Kreis der Jugend nach dem Gottesdienst

Besondere Termine

Orgelvespern

Am 23.10. und 18.12. laden wir um 18:30 Uhr wieder zu einer Orgelvesper in die Nicolai-Kirche ein. Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen. Jan Conjer wird eine Vielfalt an Orgelstücken spielen, dazu gibt es kurze Lesungen und Gebete.

Nicolai-Grillen am Nikolaus-Tag

Ab 17:30 Uhr findet am 6.12. wieder das traditionelle Nicolai-Grillen auf dem Kirchplatz vor der Nicolai-Kirche statt. Punsch, Grillwürstchen, Lagerfeuer, Musik, Zeit zum Reden alles inklusive. Es gelten die dann aktuellen Corona-Bedingungen.

Vocal Christmas on Air

"So this is Christmas" – Das Weihnachtskonzert am 08.12. um 20.00 Uhr in der Nicolai-Kirche (Veranstalter: Stadt Halver)
Die magischste Zeit des Jahres steht vor der Tür: Weihnachten!
Die preisgekrönte Berliner A Cappella-Band "ONAIR" besingt den Geist der Weihnacht und öffnet einen musikalischen Raum für Liebe, Freude und Besinnlichkeit.
Infos: http://www.onaironline.de

Termine von Oktober 20

NOVEMBER ´21

So. 07.11.	10:00	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
	11:15	Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
	15:00	CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
So. 14.11.	10:00	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche
	10:00	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
Mi. 17.11.	19:00	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
So. 21.11.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream, Nicolai-Kirche
	11:15	Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
	15:00	Andacht zum Ewigkeitssonntag, Johannes-Kapelle auf dem Friedhof
So. 28.11.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche

DEZEMBER ´21

So. 05.12.	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
	11:15	Kigo-online (Kindergottesdienst) auf youtube
	15:00	CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
Mo. 06.12.	17:30	Nicolai-Grillen, Kirchplatz
Mi. 08.12.	15:00	Konzert Vocal Christmas on Air, Nicolai Kirche
So. 12.12.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche
Sa. 18.12.	18:30	Orgelvesper, Nicolai Kirche
So. 19.12.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream, Nicolai-Kirche
Fr. 24.12.	14:30	Familiengottesdienst zum Heiligabend online auf youtube
	15:00	Christvesper in Schwenke mit Germania Hohenplanken, FEG Bever
	18:00	Christvesper zum Heiligabend, Nicolai-Kirche
	23:00	Gottesdienst zur Christnacht, Nicolai-Kirche
Sa. 25.12.	10:00	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl, Nicolai-Kirche
So. 26.12.	10:00	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Nicolai-Kirche
Fr. 31.12.	17:00	Gottesdienst an Silvester mit Abendmahl, Nicolai-Kirche

Die **geänderten Gottesdienstzeitenzeiten** sind vorläufig und können sich noch ändern. Bitte entnehmen Sie der Presse, der Homepage und facebook eventuelle Veränderungen, die vor dem Druck nicht abzusehen waren.
Sollte der Gemeindemittag wieder stattfinden können, werden wir Sie über dieselben Kanäle benachrichtigen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

21 bis Februar 2022

JANUAR ´22

Sa. 01.01.	16:00	Ökumenischer Neujahrsspaziergang, Start Nicolai-Kirche
So. 02.01.	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche
Mo. 03.01.		Start Konfirmandenfreizeit in Nütterden
So. 09.01.	10:30	Allianzgottesdienst zur Allianzgebetswoche und Livestream, Nicolai-Kirche
Mo. 10.01.	19:30	Allianzgebetswoche mit J. Reimer, FEG Bever
Di. 11.01.	19:00	Allianzgebetswoche mit J. Reimer, Nicolai-Kirche
Mi. 12.01.	19:30	Allianzgebetswoche mit J. Reimer, FEG Bever
Do. 13.01.	19:30	Allianzgebetswoche mit gemeinsamem Essen, CVJM-Vereinshaus
Fr. 14.01.	19:30	Allianzgebetswoche, Lobpreisabend, FeG Halver
So. 16.01.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream, Nicolai-Kirche
So. 23.01.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche
So. 30.01.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Vorstellungsgottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche

FEBRUAR ´22

So. 06.02.	10:30	Gottesdienst, Nicolai-Kirche
	15:00	CVJM-Café, CVJM-Vereinshaus
So. 13.02.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche
So. 20.02.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream, Nicolai-Kirche
So. 27.02.	09:15	Gottesdienst, Gemeindezentrum Schwenke
	10:30	Gottesdienst und Livestream, Nicolai-Kirche

Bitte haben Sie Verständnis, dass Orts- und Terminänderungen noch möglich sind.
Durch Veränderungen der **Corona**-Regeln können sich alle Planungen kurzfristig ändern.
Deshalb entnehmen Sie bitte die genauen Orte und Zeiten unserem Aushang,
der Tagespresse oder unserer Internetseite unter www.ev-kirche-halver.de

Schon den KiGo gesehen?

Zu Beginn des ersten Lockdowns 2020 wurden in unserer Kirchengemeinde Liveveranstaltungen auf Eis gelegt. Das betraf auch den Kindergottesdienst (KiGo). Diese Vollbremsung kam mitten hinein in eine spürbare Aufbruchstimmung, denn etliche Kinder und Familien waren bis dahin im KiGo und bei anderen Veranstaltungen für Familien begeistert dabei.

Was tun? Ein KiGo-Livestream, vergleichbar dem übertragenen Gottesdienst aus der Kirche, machte keinen Sinn. Denn der KiGo lebt von Begegnungen, Beziehungen und gemeinsamem Singen. Trotzdem sollte es für Kinder und Familien ein Angebot geben, um Gott weiter kennenzulernen und das Vertrauen in IHN zu stärken. So wuchs die Idee, einen digitalen KiGo zu entwickeln: kreativ, spritzig, originell und mit Tiefgang. Für Kinder, Eltern und Großeltern mit eingebauter Familyzeit. Dabei war uns bewusst, dass Kinder durch ihren Medienkonsum ein gewisses Niveau gewohnt sind und bei weniger attraktiven Angeboten zügig wegklicken.

Das war für alle im Team herausfordernd, auch hinsichtlich der Altersspanne der KiGo-Kids zwischen drei und zwölf Jahren. Alles wurde nun detailliert geplant und ein „Drehbuch“ erstellt. Wir mussten schnell dazulernen: Wie muss die Kameraperspektive sein, dazu der Mut, sich schauspielerisch vor der Öffentlichkeit auszuprobieren, eine abwechslungsreiche Gestaltung der Hauptgeschichte und vor allem, Aussagen und Impulse kurz und knackig auf den Punkt zu bringen. Rückfragen und Gespräche, wie sonst im KiGo üblich, sind digital nahezu unmöglich. Kulissenbau, Drehortauswahl, Tonprobleme im Außenbereich, Liedgestaltung und -rechte – das sind nur eine Auswahl von Themen, die uns beschäftigten. Erschwerend kam die Einhaltung der Corona-Regeln hinzu. Obendrauf brauchte es eine gute Portion Unterhaltungswert. Ein Videoschnittproramm wurde benötigt, um die Einzelvideos zu bearbeiten und am Ende unter Termindruck daraus eine „Sendung“ zu erstellen.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Das zeigen viele positive Rückmeldungen. Wenn man die KiGos vom Anfang mit den heutigen vergleicht, sieht man: Es hat sich entwickelt. Aber unser Ziel ist nach wie vor: Wir wollen zeigen, dass christlicher Glaube attraktiv und auch cool ist, und ermutigen, heute mit Jesus Christus etwas zu wagen. Dabei ist es uns wichtig, Kindern und Familien gute, tragfähige Werte zu vermitteln und die Persönlichkeit von Kindern zu stärken. Immer wieder geben wir Gesprächs- und Spielanregungen, um das Miteinander in der Familie zu fördern. Viele Familien außerhalb unseres Teams gestalten mittlerweile mit ihrem eigenen Videobeitrag das Begrüßungsritual, bestehend aus dem Anzünden der KiGo-Kerze, einem Gebet und einer Be-

grüßungsrakete. Inzwischen sind auch die Kinder unserer Mitarbeitendenfamilien mit ihrem souveränen Auftritt vor der Kamera zu echten Filmprofis geworden.
In der Passions- und Osterzeit gab es eine besondere gemeinsame Aktion mit unseren beiden Kitas und der Lindenhofschule, bei der im Rahmen des KiGo-online 450 Eierkartons mit jeweils sechs Plastikeiern verteilt wurden. Auch die beiden Familienonlinegottesdienste zu Weihnachten und Ostern haben sehr von unseren digitalen Lernerfahrungen profitiert. Überrascht waren wir, als der KiGo-online im Juni von der „Town & Country-Stiftung“ einen Stiftungspreis in Höhe von 1000 Euro erhielt.

Eine spannende Frage bleibt, wie es mit dem KiGo weitergeht. Manche haben den Wunsch geäußert, sich wieder im Gemeindehaus zu treffen. Andere dagegen würden das Onlineangebot sehr vermissen. So hoffen wir, dafür bald eine gute Lösung zu finden.

Sie haben bisher noch keinen KiGo-online aus Halver gesehen und sind neugierig geworden? Dann geben Sie bei Youtube einfach den Suchbegriff „Kigo-online Halver“ ein und entdecken Sie ganz aktuell mit uns spannende Geschichten von König David.

Karsten Drescher

Mein Name ist **Sven Buchberger** und ich bin seit knapp 1,5 Jahren Teil des KiGo-Teams.
Ich bin dem Team beigetreten, da ich große Freude daran habe, den Kindern die Geschichten der Bibel auf eine spannende Art und Weise näher zu bringen. Sie sollen schon früh einen guten Bezug zum Thema Glaube, Gott und Jesus bekommen. Unsere Hoffnung ist, dass diese sie ihr ganzes Leben begleiten. Leider gab es in meiner Kindheit ein solches Angebot noch nicht, und viele Kinder empfanden das Thema Glauben als sehr „trocken”. Umso mehr sind wir als Team motiviert, die Kinder immer wieder zu fesseln und ihr Interesse an Gottes Wort zu wecken.

Foto: Panne

Foto: S. Grotehans

Beratung für Menschen in finanzieller Not

- Sie haben den Überblick über Ihre Zahlungsverpflichtungen verloren?
- Sie haben Angst, die Post zu öffnen?
- Sie trauen sich nicht mehr, Ihren Kontostand zu prüfen, oder haben Angst, Ihrem Vermieter zu begegnen?

Wir, Hugo Kerspe und Heike Herßebroick, stehen Ihnen zur Verfügung und suchen gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung!
Kontakt:
Hugo Kerspe 0151 / 55662901
Gemeindebüro 0 23 53 / 90 32 14

Kleiderkammer

Wir als Kirchengemeinde betreiben seit Jahren auch eine Kleiderkammer. Zweimal im Monat, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr, können Menschen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Ganztagsschule, Mühlenstraße 2, gebrauchte Kleidung und Wäsche zu einem geringen Preis erwerben.
Gerne kann aber auch jeder seine nicht mehr benötigte Kleidung und Wäsche dort abgeben. Immer sehr nachgefragt sind Kinderkleidung und Bettwäsche, aber auch andere Bekleidungsgegenstände werden immer gerne von den vier ehrenamtlichen Teams angenommen.
Die engagierten Mitarbeitenden bitten, dass die Kleidung unbeschädigt und gewaschen abgegeben wird.

Fotos: S. Grotehans

Gemeindebüro:
Leitung: Heiner Esken, Kirchstr. 7,
Tel.: 90 32 14, Fax: 90 32 15,
gemeindebuero@ev-kirche-halver.de,
Mo + Mi 10 – 12 Uhr, Do 14 – 17 Uhr

Friedhofsverwaltung:
Leitung: Tatjana Stupar,
Kirchstr. 7, Tel.: 1 43 95, Fax: 6 68 50 86
friedhofsverwaltung@ev-kirche-halver.de

Friedhof:
Leitung: Ulrich Streppel, Elberfelder Str. 27,
Tel.: 1 03 00

Küsterin:
Heike Noack-Fischer, Tel.: 0157 88 96 71 53
kuesterdienst@ev-kirche-halver.de

Ansprechpartner in Gemeindebezirken:
Pfarrer Christoph Dickel,
Von-Vincke-Straße 8, Tel.: 21 78,
christoph.dickel@ev-kirche-halver.de

Pfarrerin Mathea Dieker
Zum Dachsbau 17, Tel.: 140 92 80
mathea.dieker@ev-kirche-halver.de

Gemeindepädagoge Karsten Drescher,
Kirchstraße Küsterhaus, Tel.: 66 67 23,
karsten.drescher@ev-kirche-halver.de

Pfarrer Martin Pogorzelski,
Mittelstraße 9, Tel.: 90 31 39
martin.pogorzelski@ev-kirche-halver.de

Kindertageseinrichtungen in Halver:
„Pusteblume“, Bächterhof 19,
Tel.: 34 92, Fax: 6 65 98 58
kindergarten.pusteblume@ev-kirche-halver.de
„Spatzennest“, Gartenstr. 15, Tel.: 28 84
kindergarten.spatzennest@ev-kirche-halver.de

Presbyteriumsmitglieder:

Florian Brangenberg	Tel.: 0171 5379325
Jan Daubertshäuser	Tel.: 6 69 82 15
Heike Esken	Tel.: 1 31 44
Jörg Grigull	Tel.: 29 79
Diana Leinung	Tel.: 1 33 05
Jens Riedel	Tel.: 1 43 31
Cordula Schlepps	Tel.: 66 68 05
Wieland Schmidt	Tel.: 0 23 51/75 65
Annekathrin Steller	Tel.: 1 39 75 66
Reinhard Teubner	Tel.: 7 07 25 09
Beate Turck	Tel.: 38 80
Dorothea Turck-Brudereck	Tel.: 66 39 38

sowie die Pfarrer der Gemeinde

Spendenkonten Förderkreise
Kreiskirchenamt Lüdenscheid
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
Verwendungszwecke (angeben): **„Freiwilliges Kirchengeld/Halver“, „Jugendarbeit/Halver“, „Kindergärten/Halver“**
Ev. Förderkreis **Schwenke**
IBAN: DE60 4585 0005 0000 2106 66
Förderkreis **Diakonie Halver-Schalksmühle**
IBAN: DE48 4585 0005 0060 0001 30
„Pustespatz" - Förderverein der KiTas
IBAN: DE06 4585 0005 0000 4288 21
Umbau Gemeindehaus:
Ev. Kirchengemeinde Halver
IBAN: DE81 4585 0005 0000 3915 81
Nicolai-Stiftung
Kreiskirchenamt Lüdenscheid,
IBAN: DE17 4585 0005 0000 0005 62
„Nicolai-Stiftung Halver“ + Zweck

Kleiderkammer:
Mühlenstr. 2, Tel.: 13 73 66 (Heßmert)
1.+ 3. Dienstag im Monat 14:30 – 16:30 Uhr
Diakoniestation Halver-Schalksmühle:
Marktstraße 7, Tel.: 90 32 93, Fax: 90 32 94,
Pflegestation, Tel.: 08 00/52 23 34 (kostenfrei)

Seit Monaten unterwegs. Von einer Hoffnung angetrieben. Was werden wir finden? Werden wir überhaupt etwas finden? Aber sie gehen weiter. Weil sie eine Vision einer besonderen Zukunft gesehen haben. Der Weg war alles andere als einfach, aber sie sind ihn bis zum Ende gegangen. Die drei Weisen aus dem Morgenland!

Sie sind einem Stern gefolgt und dieser Stern hat sie bis zu Jesus geführt. Unterwegs gab es mit Sicherheit einige Unwägbarkeiten, Gefahren, berichtet wird nur vom Zusammentreffen mit Herodes und dessen Plan gegen den neugeborenen König.
Die drei Weisen aus dem Morgenland!

Auf dem Weg

Auch wir sind auf dem Weg, jetzt schon fast zwei Jahre. Am Anfang noch ohne einen Plan und aufgrund fehlender Informationen vielleicht auch ohne ein Ziel. Aber mit der Zeit zeigte sich immer mehr auch ein konkretes Ziel: Der eigene Schutz und der Schutz der Menschen um uns herum.

Als ein Mensch, der selber nie an Corona erkrankt ist, kann ich vieles nicht nachvollziehen und frage natürlich auch, ob alle Maßnahmen so richtig waren oder sind. Als Mann kann ich allerdings auch nicht die Schmerzen einer Frau bei einer Geburt nachvollziehen. Ich stelle diese deshalb nicht in Frage.

Auch ich sehe ein Licht am Ende der Dunkelheit. Ein Leuchten der Hoffnung in dieser dunklen Zeit. In einer Zeit, in der nicht nur eine Krankheit uns fest in ihrem Griff zu haben scheint. Eine Zeit, in der unterschiedliche Meinungen Freunde, Familien auseinanderreißen, und die sogar vor uns Christen in den Gemeinden keinen Halt macht. Jesus sagte einmal: Liebet euren Nächsten wie euch selbst. Seid füreinander da. Beschützt euch.

Wir gehen jetzt langsam auf das Ende des Jahres zu. Und ich wünsche euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Auf dass wir uns alle wieder frei und offen begegnen und auch umarmen können. Und vor allem: Bleibt gesund!

Florian Schlepps